

Mitte

Die IG Metall ist bereit, Angriffe auf das Tarifsysteem abzuwehren.



Bereit für Konflikte

TRANSFORMATION In der Krise muss die IG Metall auf allen Feldern Gegenmacht aufbauen, fordert Bezirksleiter Jörg Köhlinger.

Die politische und wirtschaftliche Nachkriegsordnung löst sich auf. Global formieren sich neue politische und wirtschaftliche Einflusszonen. Die USA praktizieren einen aggressiven Protektionismus und setzen das deutsche Exportmodell unter Druck. Mit China tragen die USA einen Handelskonflikt aus.

Deutlich höhere Energiepreise aufgrund des Kriegs in der Ukraine und die notwendige Neuaufstellung der Energieversorgung belasten Wirtschaft und Bevölkerung noch immer. Hinzu kommt, dass zu Dumpingbedingungen Stahl aus Asien auf den EU-Markt drängt, der Wett-

bewerb im Automobilsektor deutlich zunimmt und die hiesige Automobilindustrie die E-Mobilität verschlafen hat und jetzt aufholen muss.

Diese Bündelung von Konflikten trifft deutsche Unternehmen schwer, zumal sich die Industrie im sozial-ökologischen Umbau befindet.

Die Arbeitgeber wollen diese Verwerfungen nutzen: für einen brutalen Arbeitsplatzabbau und die Flucht aus dem Tarifvertragssystem. Die Mitbestimmung im Betrieb wird unterlaufen, etwa durch den Einstieg in europäische Gesellschaftsformen (SE) mit weniger Mitbestimmung. Betriebsräte werden

diffamiert, das System der tarifvertraglich geregelten Arbeitsbeziehungen erodiert. Die »Sozialpartnerschaft«, die Franz Steinkühler schon 1985 als Wortnebel bezeichnete, ist beendet.

Der neue Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall – er kommt aus einem Betrieb ohne Tarifbindung – sieht in tariflichen Regelungen keine für alle Betriebe passenden Lösungen. Eine Aussage mit Signalwirkung.

Die Politik hat die dramatische wirtschaftliche Situation mittlerweile erkannt, handelt aber nur halbherzig. Ein Sondervermögen für Investitionen in die Infrastruktur ist beschlossen und ist

auf Länderebene in der Umsetzung. Der lange von der IG Metall geforderte Industriestrompreis wird 2026 eingeführt.

Die Energiewende kommt nur schleppend voran. Der Anteil grünen Stroms liegt aktuell bei rund 55 Prozent. Werden alle Energieträger einbezogen, also auch Wärme und Kraftstoffe, beträgt der Anteil der Erneuerbaren jedoch nur rund 22 Prozent vom Bruttoendenergieverbrauch. In fünf Jahren soll er laut Bundesregierung auf 41 Prozent fast verdoppelt werden – beim gegenwärtigen Ausbautempo ist das kaum zu schaffen.

Vor dem Hintergrund geopolitischer Konflikte und dem notwendigen ökologischen Umbau sieht eine verlässliche Industriepolitik anders aus. Statt die Sicherung der industriellen Basis zum Primat zu machen, stellt die CDU-geführte Bundesregierung die sozialen Sicherungssysteme in Frage, zettelt absurde und von Unkenntnis geprägte Arbeitszeitdebatten an und diffamiert die Schwächsten der Gesellschaft. Damit spaltet sie das Land und richtet ihren Gestaltungswillen gegen die Schwächsten der Gesellschaft. Rechtspopulisten nutzen Konflikte, um das demokratische System infrage zu stellen.

Die Aufgabe der IG Metall für die nächsten Jahre ist damit definiert: Die

IG Metall muss konfliktorientierte Gegenmacht und solidarische Selbsthilfeorganisation sein. Wenn es möglich ist, schließt das Kooperationen zum Nutzen der Beschäftigten nicht aus.

Aufgrund des demografischen Wandels verliert die IG Metall Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebsräte und Aktive. Es drohen Kompetenzen und die eingeübte Bewältigung von Konflikten im Betrieb verloren zu gehen. So etwa in der Tarifpolitik, in der Durchsetzung der Mitbestimmung, aber auch bei der Durchsetzungskraft in gesellschaftlichen Konflikten.

IG Metall und Betriebsräte sind unmittelbar gefordert: Die Erwartungshaltung der vielfältigen Mitgliedschaft ist klar: sichere Arbeitsplätze, auskömmliche Entgelte und ein verlässlicher Sozialstaat.

Demokratie lebt von Beteiligung – und Beteiligung braucht Bildung, Kompetenz und Konfliktfähigkeit. Die IG Metall muss ein Ort sein, an dem Solidarität erlernt und erlebt wird. Der Betrieb ist dabei zentraler Raum politischer Erfahrung und Macht.

Der IG Metall stehen Machtmittel zur Verfügung: Organisationsmacht, die aus dem kollektiven Zusammenschluss von Beschäftigten resultiert. Das ist die Basis der Wirkmächtigkeit – in Tarif-



Fotos: Frank Rumpenhorst

● Jörg Köhlinger: Arbeitgeber nutzen die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Probleme für einen brutalen Arbeitsplatzabbau.

bewegungen oder in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen. Gesellschaftliche Macht entsteht zusätzlich, wenn Bündnisse zwischen Gewerkschaften und anderen sozialen Bewegungen geschlossen werden.

Den Arbeitgebern setzt die IG Metall ein von Solidarität und gemeinsamen Interessen geprägtes Handlungsmodell entgegen. Der zentrale Gedanke: Die IG Metall muss auf allen Feldern Gegenmacht aufbauen. ▲

Praxishandbuch für Gewerkschafter aktualisiert



Garnet Alps/Carsten Maaß/Uwe Stoffregen:
Gewerkschaft, ja bitte!

Ein Handbuch für Betriebsräte, Vertrauensleute und Aktive. Fünfte aktualisierte Ausgabe 2026. Mit einem Vorwort von Ralf Reinstädter (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall), 488 Seiten, 24,80 Euro

Es deckt alle Felder gewerkschaftlicher Arbeit ab. Im ersten Teil geht es unter anderem um Betriebs- und Tarifpolitik, um Mitbestimmung Gesellschafts- und Sozialpolitik, um Transformation und Beschäftigung.

Der zweite Teil dreht sich um praktische Gewerkschaftsarbeit im Betrieb – von Kleinunternehmen bis zum globalen Konzern. Themen sind unter anderem Betriebsräte, Vertrauensleute, Beschäftigungssicherung, Erschließung von neuen Betrieben und Qualifizierung.

Aktualisiert wurden Angaben zu Gesetzen, tariflichen Regelungen und Statistiken. Überarbeitet wurden die Themen Transformation, Digitalisierung sowie die Mobilitäts- und Energiewende.

Einen Schwerpunkt bilden Erfahrungen, die Betriebsräte, Vertrauens-

leute und Gewerkschaften mit digitaler Arbeit gemacht haben. Zudem wird der Hype um die künstliche Intelligenz unter die Lupe genommen.

Gewerkschaftlichen Interessenvertretern gibt dieses Buch »dauerhaft wertvolle Impulse« für ihre Arbeit, urteilt Ralf Reinstädter, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Damit leiste es auch einen Beitrag zur Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung.

Impressum

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Uwe Stoffregen
Anschrift: IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt
Telefon: 069 66 93-3300, Fax: 069 66 93-3314
beziirk.mitte@igmetall.de, igmetall-beziirk-mitte.de

Das Handbuch »Gewerkschaft, ja bitte«, inzwischen zu einem Standardwerk geworden, ist jetzt in der fünften, aktualisierten Auflage erschienen. Dieses Praxishandbuch richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute und aktive Gewerkschafter.

Koblenz

Starke Betriebsräte – jetzt kommt es auf uns an!

MITBESTIMMUNG Die Betriebsratswahlen laufen von März bis Mai 2026 in allen Betrieben

Die Betriebe in unserer Region stehen vor großen Herausforderungen: wirtschaftliche Unsicherheiten, Strukturwandel, Digitalisierung – und immer öfter die Frage, wie gute Arbeit unter diesen Bedingungen gewährleistet werden kann. Genau jetzt zeigt sich, wie unverzichtbar engagierte Betriebsräte in unserer Region sind – für gerechte Arbeitsbedingungen im Alltag, aber auch für starke Tarifverträge und gute Entgelte.

Mitbestimmung sorgt dafür, dass Beschäftigte gehört werden, dass Verän-

**STARK
MACHEN.**

Aktuelle Auseinandersetzungen im Koblenzer Industriegebiet wie auch bei Canyon um den Erhalt von Arbeitsplätzen zeigen, wie wichtig das Engagement der Beschäftigten ist. Beispiele wie bei Deutz in Herschbach oder Eaton in Holzhausen und Dausenau zeigen: Wenn Belegschaften sich einbringen, können sogar Produktionsanteile zurückgeholt

derungen fair ablaufen und dass Lösungen gefunden werden.

und Arbeitsplätze gesichert werden. Die Betriebsratswahlen finden von März bis Mai 2026 in allen Betrieben statt. Lasst uns die Mitbestimmung in der Region weiter stärken. Geht wählen! Wählt die Kolleginnen und Kollegen Eures Vertrauens in den Betriebsrat und stärkt ihnen den Rücken für ihren anstehenden Einsatz für Euch. Wo es noch keinen Betriebsrat gibt, unterstützen wir als IG Metall Koblenz selbstverständlich bei der Gründung.

BETRIEBSRATSWAHL

Betriebsratsgründung bei EWM: klares Signal für Mitbestimmung

Die Beschäftigten der EWM GmbH an den Standorten Mündersbach und Ransbach-Baumbach haben erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Betriebsrat gewählt. Der Schritt markiert einen wichtigen Meilenstein für die rund 300 Beschäftigten des Schweißtechnikherstellers, der sich nach dem Verkauf in einer Phase tiefgreifender Veränderungen befindet.

Bereits im November 2025 hatte die Belegschaft mit 95 Prozent Zustimmung einen Wahlvorstand einge-



Foto: IG Metall Koblenz
Der neue EWM-Betriebsrat

setzt und damit ihren Wunsch nach mehr Mitsprache deutlich gemacht. Während der Vorbereitungen zur Wahl verschärfte sich die Lage im Unternehmen durch Aufhebungsverträge und Kündigungen. Viele Beschäftigte waren verunsichert.

Eine von der IG Metall Koblenz organisierte »Aktive Mittagspause« im Dezember setzte daher ein starkes Zeichen für Dialog und Zusammenhalt. Am

13. Januar fand schließlich die Wahl des ersten Betriebsrats statt. Die IG Metall wird das neue Gremium weiterhin intensiv unterstützen, auch beim Aufstellen für die anstehende Arbeit und der Qualifizierung.

BEITRAGSANPASSUNG

Gemäß Beschluss des Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des § 5 der Satzung werden wir die Mitgliedsbeiträge entsprechend der vereinbarten Tarifiergebnisse für die Metall- und Elektrobranche (außer ZF) sowie bei Canyon und Kampf zum April 2026 um 3,1 Prozent anpassen. Satzungsgemäße Beiträge sichern die politische Handlungsfähigkeit und die Unabhängigkeit der IG Metall. **Danke, dass Du Deinen Beitrag dazu leistest!**

TERMINE

OJA-Sitzung
2. März, GS Neuwied

VLA/PGA-Sitzung,
11. März, GS Koblenz

Ortsvorstandssitzung,
17. März, GS Koblenz

Seniorentreff
18. März,
Gasthaus Wirges

**OJA-Planungs-
wochenende**

21. und 22. März,
Hotel Hüttenmühle,
Hillscheid

**Delegierten-
versammlung**
25. März, Haus
Horchheimer Höhe

Kassierertagung
13. April,
Wohngut Koblenz

Impressum

Redaktion: Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Stefanie Majer, Paul Rudzki
Anschrift: IG Metall Koblenz,
Moselring 5-7 A, 56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0, Fax 0261 915 17-20
koblenz@igmetall.de, igmetall-koblenz.de
facebook.com/igmkoblenz

Schütz: vier Jahre engagierte Betriebsratsarbeit



Foto: IG Metall Koblenz
Tahsin, Bruno und Dennis vom Betriebsrat (v.l.)

Vor vier Jahren trat bei Schütz erstmals eine IG Metall-Liste an, um die Betriebsratsarbeit neu auszurichten: näher an den Beschäftigten, konsequent arbeitnehmerorientiert. Trotz einiger Hürden konnte das Team seitdem viel bewegen. Besonders

die Reform des Arbeitszeitsystems hat den Kolleginnen und Kollegen mehr Selbstbestimmung ermöglicht. Gleichzeitig hat der Betriebsrat seine Präsenz in den Abteilungen mit Rundgängen sowie Abteilungs- und Betriebsversammlungen spürbar erhöht. Er unterstützt bei Einzelgesprächen genauso wie bei Problemen vor Ort und hat so das Vertrauen der Belegschaft in den Betriebsrat gestärkt. Im März tritt das Team erneut an, um die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und gemeinsam noch mehr zu erreichen.

Darmstadt

Warnstreik zeigt Wirkung

BÜRSTADT FURNITURE Die Beschäftigten haben deutlich gemacht, dass sie ein verhandlungsfähiges Angebot erwarten.

Rund 150 Kolleginnen und Kollegen bei Bürstadt Furniture legten am 14. Januar für eine Stunde die Arbeit nieder, nachdem die Arbeitgeberseite zuvor kein Angebot vorgelegt hatte.

Der betriebliche Druck zeigte Wirkung: Am 29. Januar erzielten die IG Metall und der Verband Holz und Kunststoff Hessen-Thüringen einen Tarifabschluss für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in Hessen: Die Entgelte steigen um 2 Prozent ab

Juni 2026 und um weitere 2,2 Prozent ab Juli 2027. Zusätzlich gibt es im April 2026 eine Einmalzahlung von 300 Euro. Auch die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich in zwei Stufen um jeweils 30 Euro pro Monat, ergänzt um eine Einmalzahlung von 150 Euro. Der Abschluss macht deutlich: Gemeinsames Handeln und Warn-



streiks in den Betrieben zahlen sich aus. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Januar 2028.

Riese & Müller: von ersten Gesprächen zur Betriebsratsgründung

Im Sommer 2025 begann bei Riese & Müller etwas, leise. Ein paar Kolleginnen und Kollegen tauschten sich aus, zunächst informell, im kleinen Kreis. Es ging um den Arbeitsalltag, um Fragen, die viele beschäftigten, aber lange unausgesprochen blieben.

Aus diesen Gesprächen wuchs Schritt für Schritt mehr: ein aktiver Kreis, der sich regelmäßig traf, Themen sammelte und gemeinsam überlegte, wie Mitbestimmung konkret aussehen kann.

Im Januar 2026 der nächste Meilenstein: Im DGB-Haus stellten die Aktiven ihre gemeinsame Liste für die anstehende Betriebsratswahl vor. Eine Liste, die aus diesem gewachsenen Prozess hervorgegangen ist und die unterschiedlichen Bereiche des Betriebs zusammenführt. Angeführt wird sie von Kerstin Schmidt. Die Liste wird von der IG Metall unterstützt und erfährt im Betrieb, insbesondere in der Produktion, großen Rückhalt.

»Wir haben gemerkt, dass viele ähnliche Themen haben – und dass

man gemeinsam mehr erreichen kann als allein«, beschreibt eine Kollegin aus dem aktiven Kreis die vergangenen Monate. »Der Weg bis hierhin war nicht immer einfach, aber er war richtig.« Der Prozess bei Riese & Müller zeigt, wie Mitbestimmung entsteht: nicht über Nacht, sondern durch Gespräche, Vertrauen und Engagement. Aus ersten Treffen wurde ein aktiver Kreis, aus dem aktiven Kreis eine Bewegung – und nun gibt es eine gemeinsame Liste für den Betriebsrat.

Ehrungen für 75 und 80 Jahre Mitgliedschaft 2025



Bei der Jubilarfeier 2025 der IG Metall Darmstadt durfte die Geschäftsstelle am 29. Januar 2026 im Nova Event Center in Darmstadt wieder Kollegen zu 75 und sogar 80 Jahren Mitgliedschaft gratulieren. Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.) Daniel Bremm, Alfred Wirth, Klaus Sterzik, Friedel Schmidt, Walter Dintelmann und Tom Kehrbäum.

TERMINE

**Delegierten-
versammlung**
19. März

**Handwerks-
ausschuss**
11. März

Ortsvorstand
19. März
13. April

**Generation
Erfahrung**
3. März
7. April

Impressum

Redaktion: Daniel Bremm (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Darmstadt, Friedberger
Straße 25 64289 Darmstadt
Telefon 06151 36 67-0, Fax 06151 36 67-66
darmstadt@igmetall.de, igmetall-darmstadt.de

Pfalz

KBA: Droht die Schließung?

FRANKENTHAL Warum dieser Plan ein fatales Signal sendet



Fotos: IG Metall

Die Ankündigung des KBA-Konzerns, den traditionsreichen Standort Albert Frankenthal zum 31. Mai 2026 zu schließen, hat bei der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal und der Belegschaft für große Empörung gesorgt. Rund 75 Beschäftigte sollen ihren Arbeitsplatz verlieren – trotz jahrzehntelanger Erfahrung, hoher Qualifikation und nachweislicher Leistungsbeurteilung.

Der Konzern begründet die geplante Schließung mit einer strategischen Neuausrichtung, dem Abbau von Strukturkosten und einem angeblich nicht mehr wettbewerbsfähigen Maschinenpark. Teile der Produktion sollen nach Würzburg verlagert, andere Leistungen künftig extern vergeben werden. Für uns als IG Metall ist diese Argumentation ein bekanntes Muster: Unter dem Schlagwort der Fokussierung werden Standorte geschlossen.

Der Standort Frankenthal steht für industrielle Kompetenz und jahrzehntelange Innovationsarbeit im KBA-Konzern. Dass man jetzt sagt, der Standort sei nicht mehr tragbar, ist vor allem ein Ergebnis unterlassener Investitionen und fehlender Zukunftskonzepte. Wer

jahrelang spart, darf sich nicht wundern, wenn Standorte künstlich schlechtgerechnet werden.

Soziale Verantwortung darf kein Lippenbekenntnis bleiben

Zwar hat KBA angekündigt, mit Betriebsrat und IG Metall über einen Interessenausgleich und Sozialplan zu verhandeln und Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung zu leisten. Für die IG Metall ist jedoch klar: Ein Sozialplan kann eine Standortschließung nicht rechtfertigen – er kann ihre Folgen nur abmildern.

Die geplante Schließung sendet ein fatales Signal an die gesamte Belegschaft im Konzern und an die Region: Standorte sind offenbar jederzeit austauschbar. Gerade in Zeiten industriellen Wandels braucht es jedoch Sicherheit, Perspektiven und Vertrauen – nicht neue Ängste.

Die IG Metall warnt davor, dass kurzfristige Renditeüberlegungen langfristig die industrielle Basis schwächen. Sie wird die Kolleginnen und Kollegen nicht allein lassen. Frankenthal ist ein Standort mit Geschichte, Kompetenz und Zukunft – wenn man ihn lässt.

Belegschaft bei Riwald ist organisiert und kampfbereit

»Wir brauchen dringend eine deutliche Entgeltsteigerung, um die Beschäftigten am Standort zu halten. Zu den jetzigen Löhnen bewirbt sich bei uns niemand«, sagt André Köhler, Betriebsratsvorsitzender bei Riwald in Lustadt. Die Forderung: 8,5 Prozent für zwölf Monate. Der Arbeitgeber bot 1 % im ersten Jahr. Nach dem Warnstreik der gesamten Belegschaft besserte der Arbeitgeber nach.



Warnstreik 2026

EINLADUNG ZUM FRAUENCAFÉ

Das Frauenteam der IG Metall Kaiserslautern lädt zum Frauencafé am Samstag, 18. April von 13 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle ein.

Ob Du Dich gerade neu orientierst, oder schon lange dabei bist – Du bist herzlich willkommen! Ziel ist es, bei Kaffee und Kuchen in einen wertvollen Austausch zu gehen. Wie war das Arbeiten früher, und welche Erfahrungen machen wir heute im Berufsleben? Wir freuen uns, wenn junge und erfahrene Frauen zusammenkommen und gemeinsam in den Austausch gehen können. Bitte melde Dich entweder telefonisch oder per QR-Code an, sodass wir besser planen können.



Impressum

Redaktion: Birgit Mohme (verantwortlich), Bernd Löffler, Marc Tinger
IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal,
Pilgerstraße 1, 67227 Frankenthal
Telefon 06233 35 63-0, Fax 06233 3563-29
ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de,
ludwigshafen-frankenthal.igmetall.de
IG Metall Kaiserslautern,
Richard-Wagner-Straße 1, 67655 Kaiserslautern
Telefon 0631 366 48-0, Fax: 0631 366 48-50
kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de
IG Metall Landau,
Paul-von-Denis-Straße 7, 76829 Landau
Telefon 06341 968 93-0, Fax 06341 968 93-50
landau@igmetall.de, landau.igmetall.de

TERMINE

LANDAU

Delegiertenversammlung
19. März

Jubiläumsfeier

16. April
beides in der
Elmar-Weiller-Halle in
Herxheim

KAISERSLAUTERN

Delegiertenversammlung
9. März, 16:30 Uhr,
Deutschordensaal,
Kaiserslautern

Bildungsblitz
22. und 23. April,
Soho, Landau

LUDWIGSHAFEN-FRANKENTHAL

Delegiertenversammlung
25. März, 15 Uhr,
Hotel Mercure,
Bad Dürkheim



Frankfurt

Gemeinsam geht was

BIT ANALYTICAL SOLUTIONS Die Insolvenz ist nicht das Ende. Das sind die Hintergründe.

Anfang Februar, erste Betriebsversammlung der neuen BIT Analytical Solutions GmbH: Die Betriebsratsvorsitzende Claudia Grögor berichtet über das vergangene Jahr – ein Katastrophenjahr. Anfangs sollte es nur eine Betriebsänderung mit Personalabbau werden. Doch es wurde wesentlich mehr. Denn im April sah sich die Geschäftsleitung gezwungen, rückwirkend zum April 2025 Insolvenz anzumelden, da die Firma von einem japanischen Gericht zu Zahlungen verpflichtet wurde, die deutlich höher als der Jahresumsatz waren.

Der mühsam erstrittene Interessenausgleich und der Sozialplan waren damit hinfällig, ebenso die meisten freiwilligen Vereinbarungen und die geplante Transfergesellschaft. Viele Kolleginnen und Kollegen hätten eine

Brücke in den Ruhestand gehabt. Auch diese war mit einem Mal weg. Dennoch haben die Kolleginnen und Kollegen nicht einfach den Kopf in den Sand gesteckt. Trotz der unklaren und schwierigen Situation produzierten sie weiter. Die Geschäftsleitung hat mit Kunden und Lieferanten intensiv versucht, die Situation darzustellen und die Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten.

Der Insolvenzverwalter war auch sichtlich von dem Zusammenhalt beeindruckt. Und Kollege Michael Erhardt versuchte, diesen Eindruck im Gläubigerausschuss zu bekräftigen. Somit konnte



Archivfoto: IG Metall

Wenn alle zusammenhalten und gemeinsam handeln, ist immer etwas möglich. Das Foto entstand bei einer Tarifaktion bei BIT 2018.

am Ende ein Käufer für die angeschlagene BIT gefunden werden. IG Metall und Betriebsrat haben einen positiven Eindruck vom Erwerber Fried.

Die Kolleginnen und Kollegen, die das Unternehmen verlassen mussten, konnten in eine Transfergesellschaft wechseln – das ist bei einer Insolvenz keine Selbstverständlichkeit. Damit zeigt sich: Wenn alle zusammenhalten und wir gemeinsam handeln, ist immer etwas möglich.

Kriegsdienstverweigerung

Das Recht, den Kriegsdienst zu verweigern, ist durch das Grundgesetz geschützt. Die IG Metall Frankfurt unterstützt Kolleginnen und Kollegen, die den Kriegsdienst verweigern wollen, bei dieser

für sie grundlegenden Frage. Wir unterstützen und helfen dabei, dieses Grundrecht auszuüben. Wir helfen bei der Antragstellung, beim Formulieren der persönlichen Begründung und – falls nötig – im Widerspruchsverfahren.



Die Beratung findet in Gruppen statt. Die Beratung erfolgt auf ehrenamtlicher Basis durch die Kollegen Thomas Kasper und Markus Büchting. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich: kdv-frankfurt@igmetall.de.

kh Respekt! Kein Platz für Rassismus Deutscher Gewerkschaftsbund **DGB** Geschäftsstelle Frankfurt am Main

EIN TAG OHNE FRAUEN

(Freigelegt) (Dokumentation) (Film) (Info)

FILMVORFÜHRUNG
Ein Tag ohne Frauen
im Theater DIE KATAKOMBE
Frankfurt am Main

Montag, 2.3.26 18 Uhr

IG METALL
Frankfurt am Main

EIN TAG OHNE FRAUEN

Filmvorführung

Die Frankfurter Metallerinnen laden herzlich zur Filmvorführung von »Ein Tag ohne Frauen« ein: am Montag, 2. März, ab 18 Uhr, im Kulturhaus Die Katakomben an der Pfingstweidstraße 2 in 60316 Frankfurt. Anmeldungen werden per E-Mail an frankfurt@igmetall.de entgegengenommen.

8. März – Internationaler Frauentag

Kundgebung und Demonstration ab 15 Uhr auf dem Römer in Frankfurt, Weitere Infos gibts im Internet:

www.igmetall-frankfurt.de

TERMINE

SENIOREN UND SENIORINNEN
Motoren-Museum
10. März, 14 Uhr,
Rolls Royce Deutschland, Oberursel
Führung: Günter Hujer.

Digitale Selbstverteidigung

14. April, 14 Uhr,
DGB-Haus,
Willi-Richter-Saal,
Frankfurt,
Referent: Guido Brombach, Bildungsreferent der IG Metall

Impressum

Redaktion: Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de,
www.igmetall-frankfurt.de

Mittelhessen

IG Metall trauert um René Müller



Mit großer Bestürzung müssen wir uns von René Müller verabschieden, der uns viel zu früh im Alter von nur 42 Jahren verlassen hat. Sein Tod kam unerwartet und hinterlässt eine tiefe Lücke – menschlich wie in seinem Wirken.

René trat bereits vor 25 Jahren als Auszubildender in die IG Metall ein und fand hier schnell ein zweites Zuhause. Als Jugend- und Auszubildendenvertreter, im Ortsjugendausschuss, in der Leitung des Bezirksjugendausschusses und später als engagierter Teamer prägte er unsere Arbeit nachhaltig. Besonders die Begleitung, Weiterbildung und Unterstützung von Auszubildenden und jungen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb waren ihm bis zuletzt ein echtes Herzensanliegen. Er teamte nicht nur Seminare für die IG Metall Mittelhessen, sondern wirkte mit großer Leidenschaft und Kompetenz auch im gesamten Bezirk sowie für die Betriebsräteakademie.

In der IG Metall Mittelhessen übernahm René zudem zahlreiche zentrale Ehrenämter: Er war Mitglied der Delegiertenversammlung, engagierte sich im

Ortsvorstand und trug Verantwortung als Revisor.

Ein wichtiges Kapitel in Renés Verbindung zur IG Metall war seine sechswöchige Mitarbeit in unserer Geschäftsstelle – ein Pilotprojekt, bei dem er als erster betrieblicher Kollege Einblicke »hinter die Kulissen« erhielt. Diese Zeit bedeutete ihm außerordentlich viel: Er konnte seine Perspektive erweitern, Abläufe kennenlernen und die Arbeit seiner IG Metall aus einem neuen Blickwinkel erleben. Zugleich war er uns in dieser Zeit eine große Unterstützung – engagiert, neugierig und zuverlässig. Diese Wochen haben seine Verbundenheit zur IG Metall noch weiter gestärkt und bleiben uns wertvoll in Erinnerung.

Prägend für Renés gewerkschaftliches Wirken war seine Rolle als Betriebsrat bei Fritz Winter, wo er über viele Jahre eine klare, verlässliche und durchsetzungsstarke Stimme für die Kolleginnen und Kollegen war. Innerbetrieblich war er für viele Beschäftigte das Gesicht der IG Metall – eine vertrauensvolle und starke Anlaufstelle, die für Solidarität und Gerechtigkeit stand. Er scheute nicht davor zurück, auch gegen Widerstände für gute Lösungen und faire Bedingungen zu kämpfen – und tat dies stets mit Haltung, Mut und dem festen Blick auf das Wohl der Beschäftigten. Für uns als IG Metall war er einer der wichtigsten Ansprechpartner im Betrieb.

Auch außerhalb der betrieblichen und gewerkschaftlichen Ämter setzte sich René für Gerechtigkeit ein: Er war ehrenamtlicher Richter – zunächst am

Arbeitsgericht Gießen, später am Landesarbeitsgericht – und damit auch juristisch ein engagierter Streiter für gute Arbeit und faire Bedingungen.

René war nicht nur ein herausragender Gewerkschafter, sondern auch ein Mensch mit einem großen Herzen und vielfältigen Interessen. Er liebte Technik, genoss Ausflüge mit seinem E-Bike und verbrachte gern Zeit damit, Drohnen über Felder und Wälder zu steuern.

Sein Leben war geprägt von Authentizität, klarer Haltung und einer tiefen Überzeugung, für Solidarität, Gerechtigkeit und Toleranz einzutreten. Er scheute sich nie, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen, und engagierte sich politisch gegen Intoleranz und Ungerechtigkeit.

Der Verlust von René ist ein schmerzlicher Einschnitt für uns alle. Sein Wirken, sein Humor, seine Gradlinigkeit, seine schillernde Persönlichkeit und seine Menschlichkeit werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Das gesamte Team der IG Metall Mittelhessen trauert um einen Freund und Kollegen, der eine ganz außergewöhnliche Persönlichkeit war.



Impressum

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann
Anschrift: IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon: 0641 93217-0, Fax: 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de, igmetall-mittelhessen.de

TERMINE

Internationaler Frauentag
8. März

BR-Forum
10. März, 9:30 Uhr,
Bürgerstuben Hüttenberg

Internationaler Kampftag der Arbeiterbewegung
1. Mai

Delegiertenversammlung
28. Mai, 16:30 Uhr,
Bürgerhaus Wieseck

Hanau-Fulda

Rund um Hanau und Fulda – stabil durch ein schweres Jahr

IG METALL VOR ORT Unsere örtliche Gewerkschaft verzeichnete 2025 eine weitgehend stabile Entwicklung. Gegen Krise und Angriffe von oben setzen wir Beteiligung, Demokratie und Konfliktfähigkeit gegenüber Politik und Arbeitgebern.



Foto: Reiner Kunze

Warnstreik bei Lear in Gründau im Juli 2025

Die wirtschaftliche Lage ist und bleibt schwierig. Der Arbeitsplatzabbau ist dramatisch, der Industriestandort in eklatante Schieflage geraten. Wir stecken mitten in einer strukturellen Krise. Das auf Export ausgerichtete »Modell Deutschland« ist unter Druck, vielleicht ganz am Ende. Die Politik hat die dramatische Situation erkannt, handelt aber entweder nur halbherzig oder schlägt Maßnahmen aus der neoliberalen Mottenkiste vor. Die sozialen Sicherungssysteme werden ebenso wie Arbeitnehmerschutzrechte

infrage gestellt, von Unkenntnis geprägte Arbeitszeitdebatten angezettelt und die Schwächsten der Gesellschaft diffamiert.

Sozialpartnerschaft vor dem Ende

Das in der Finanzmarktkrise und während der Pandemie geltende Commitment »keine Entlassungen in der Krise« gilt offenkundig nicht mehr. Viele Unternehmen entlassen massiv Personal oder schließen gleich ganz, wie zuletzt etwa die Mehler Technologies in Fulda. Und eine wachsende Zahl von Arbeitgebern

versucht, die Krise für sich zu nutzen und etablierte Kompromisse in Betrieb und Tarif ganz aufzukündigen.

Rezept gegen die Krise?!

Als IG Metall vor Ort halten wir dagegen: Wir sind ständig im Austausch mit unseren Mitgliedern in den Betrieben. Wir handeln auch in schwierigen Situationen beteiligungsorientiert. Wir scheuen nicht davor zurück, klare Kritik an Arbeitgebern und der Politik zu üben. Und wenn es notwendig ist, sind wir bereit und fähig zum Konflikt. Dabei zählen wir auf ein tolles Team von ehrenamtlich Aktiven in der Region. So sind uns im abgelaufenen Jahr auch unter ganz schwierigen Umständen ein paar echte betriebliche Offensiverfolge gelungen, zum Beispiel der Einstieg in die Tarifbindung bei Lear in Gründau (im Bild links).

Mitglieder- und Finanzentwicklung

Die Zahl der Mitglieder der IG Metall Hanau-Fulda nahm im Jahr 2025 aufgrund des Beschäftigungsabbaus und des demografischen Wandels leicht ab und lag im Dezember bei circa 8100. Die Zahl der betrieblichen Mitglieder und die Finanzen entwickelten sich stabil beziehungsweise leicht positiv. Die IG Metall verzeichnete rund um Hanau und Fulda 2025 knapp 500 Neuaufnahmen.



Foto: IG Metall

Aktiv für Mitbestimmung – hier im Industriegebiet Fulda-West

TERMINE

**GESCHÄFTSSTELLE
Tarifausschuss
Metall und Elektro**
27. Februar

**Delegiertenver-
sammlung, Bad Orb**
5. März

Aktiven-Stammtisch
16. April, 17 Uhr,
(Ort TBD)
»Zur Strategie einer
solidarischen Trans-
formation«

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

SENIOR*INNEN HU
**Besichtigung der
Firma Knaus Tabbert
in Sinnthal-Mottgers**
26. März

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

SENIOR*INNEN FD
**Besuch und Besich-
tigung im Planeta-
rium Fulda**
11. März

Bitte um Anmeldung
(E-Mail oder Telefon)

Impressum

Redaktion: Matthias Ebenau (verantwortlich), Julia Brandt, Claudia Büchling, Kevin Eckert, Jana Vogt, Stefan Weigand, Tanja Weigand
Anschrift: IG Metall Hanau-Fulda,
Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau
Telefon: 06181 920 20, Fax: 06181 920 20 50
hanau-fulda@igmetall.de, igmetall-hanau-fulda.de

Herborn-Betzdorf

Deine Stimme zählt

BETRIBSRATSWAHLEN Warum durchsetzungsstarke Interessenvertretungen gerade jetzt so wichtig sind.

Von März bis Mai wählen die Beschäftigten in den heimischen Betrieben ihre Betriebsräte für die nächsten vier Jahre. »Wir brauchen starke und verlässliche Interessenvertretungen, die ihre Kolleginnen und Kollegen wirksam vertreten«, sagt Oliver Scheld, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn-Betzdorf.

Die Region und die Betriebe stehen vor massiven Herausforderungen: Dazu zählen nicht nur die Tariffucht einiger Arbeitgeber, Digitalisierung und Transformation. Auch weltweite politische, ökonomische und ökologische Unsicherheiten und Krisen und damit einhergehende politische Entscheidungen in Deutschland und der EU machen es zunehmend schwerer, die Rechte von Beschäftigten zu vertre-

ten, zu verteidigen und zu stärken. Umso wichtiger sind starke Betriebsräte, die mit der IG Metall an einem Strang ziehen.

»Geht wählen! Und wenn Ihr selbst motiviert seid und Euch einsetzen wollt, dann bringt Euch selbst in die Betriebsratsarbeit ein«, appelliert Scheld. Die starke Mitgestaltung und eine gute Interessenvertretung sind nur möglich, wenn die Betriebsratsmitglieder gezielt geschult sind. Dafür sorgt die IG Metall Herborn-Betzdorf mit Seminaren und Netzwerkarbeit für die neu gewählten und wiedergewählten Betriebsratsmitglieder.

Oliver Scheld sagt: »Lasst uns die Zukunft gemeinsam gestalten – stark, demokratisch, mitbestimmt und im Schulterschluss von Betriebsräten, Gewerkschaften und Beschäftigten.«



Nicht nur für Frauen

Zum Weltfrauentag am Sonntag, 8. März, lädt die IG Metall Herborn-Betzdorf ins Kino in Dillenburg ein: Nicht nur Frauen sind, gern mit Begleitung, zum Film »Wilma will mehr!« eingeladen. Los gehts um 16 Uhr. Anmeldungen sind über die IG Metall-Büros möglich.

TERMINE

DELEGierten-VERSAMMLUNGEN
17. März, 17 Uhr,
u. a. Beschluss
Ortsstatutsänderung

16. Juni, 17 Uhr,
u. a. Wahlen,
Haiger

BÜROS GESCHLOSSEN

30. März bis 2. April.
Grund ist eine
Klausur des Teams.

SCHULUNGEN Betriebsräte

Die Termine werden in
den Betrieben
bekannt gegeben.

STARK MACHEN.

Gut geschult in die tarifpolitische Offensive

Immer mehr Arbeitgeber suchen ihr vermeintliches Heil in Tariffucht und prekären Arbeitsbedingungen im Betrieb. »Die Angriffe auf Errungenschaften der Gewerkschaften werden auch in unseren Betrieben größer. Tarifverträge werden unterlaufen und auf unfaire Weise ausgelegt. Gegen diesen Trend setzen wir uns entschieden zur Wehr«, sagt Oliver Scheld, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herborn-Betzdorf.

Er appelliert an die IG Metall-Betriebsräte, sich an der tarifpolitischen Bildungsoffensive zu beteiligen. In Schulungen werden theoretisches Wissen vermittelt und betriebliche Themenstellungen erarbeitet. In auf den Betrieb zugeschnittenen Projekten erfolgt die

systematische und begleitete Anwendung und Problemlösung.

Die Qualifizierung ist in vier Theoriemodulen aufgebaut: zur Arbeitszeitgestaltung, Entgeltgestaltung, zum Leistungs- und Zeitentgelt sowie zur Arbeitsbewertung und zu Erschwernissen. Zwischen den Modulen soll das Gelernte bereits in der Praxis angewandt werden. Die Module bauen aufeinander auf und sollten alle absolviert werden.

Oliver Scheld sagt: »Unsere Tarifverträge bieten faire und grundlegende Regelungen zur Gestaltung der Arbeit und der Entgelte für alle Beschäftigten im Betrieb. Wir müssen die Verträge genau kennen und durchsetzungsstark anwenden.« Mehr Informationen gibts in den Büros der IG Metall Herborn oder Betzdorf. Dort sind auch die Anmeldungen möglich.

BILDUNGSOFFENSIVE: THEMEN UND TERMINE DER MODULE

- 31. August bis 2. September 2026: **Arbeitszeitgestaltung**
- 19. bis 21. Oktober 2026: **Entgeltgestaltung**
- 18. bis 20. Januar 2027: **Leistungs- und Zeitentgelt**
- 12. bis 14. April 2027: **Arbeitsbewertung und Erschwernisse**

Impressum

Redaktion: Oliver Scheld (verantwortlich),
Julia Montanus
Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Tel. Herborn: 02772 57073-0,
Tel. Betzdorf: 02741 97 61-0, herborn-betzdorf@igmetall.de, igmetall-herborn-betzdorf.de

Nordhessen

Den Aufschwung im Sinne der Menschen organisieren

VERTEIDIGUNGSINDUSTRIE Auch in Nordhessen sind die Auftragsbücher der Rüstungsbetriebe gut gefüllt. Das sichert Beschäftigung, sorgt aber auch für Überstundenfrust. Was tun?



Foto: Thomas Hipp (KNDS)

Jürgen Kerner (4. von rechts) bei seinem Besuch von KNDS in Kassel im Februar 2026

Die veränderte weltpolitische Lage sorgt auch in Nordhessen für verstärkte Aufträge an die Verteidigungsindustrie. So verzeichnen KNDS und Rheinmetall in Kassel sowie Airbus in Calden gut gefüllte Auftragsbücher. In allen drei Betrieben werden derzeit neue Kolleginnen und Kollegen gesucht und eingestellt. »Das sind gute Nachrichten für den Arbeitsmarkt in Nordhessen«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.



Yonas Yemane

Der Aufschwung muss allerdings richtig gestaltet werden, um nachhaltig zu sein. »Wir brauchen bei Airbus vor allem langfristige Planungen und ein klares Bekenntnis der Politik für die Erhaltung von Fähigkeiten und der Komponentenherstellung in Deutschland«, erklärt IG Metall-Vertrauenskörperleiter Yonas Yemane. Außerdem gebe es derzeit angesichts des gestiegenen Auf-

tragsvolumens schlicht zu wenig Platz in den Gebäuden von Airbus in Calden.

Auch bei Rheinmetall in Kassel ist der Zuwachs spürbar. »Wir können fast



Katja Burose

jede Woche neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen«, berichtet die Betriebsratsvorsitzende Katja Burose. »Die Einarbeitung der Neuen müssen wir dann parallel zum gewachsenen Auftragsvolumen bewältigen«, sagt sie.

»Wir wollen, dass die Beschäftigten so rasch und verlässlich wie möglich entlastet werden und keine Überstundenberge vor sich herschieben müssen«, sagt auch der Betriebsratsvorsitzende von KNDS, Oliver Lenz.

Im Februar bekamen alle drei Betriebe Besuch vom Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Jürgen Kerner (siehe Foto). »Das zeigt, dass wir als IG Metall die Situation in der Rüstungssparte sehen und im Sinne der Beschäftigten gestalten wollen«, sagt Oliver Dietzel.

»MaDamm« – Kabarett zum Frauentag in Kassel

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Nordhessen lädt zu einem besonderen Kabarettabend ein: Mit »Trübe Tassen im Klarspülprogramm« bringen Rita Zimmermann und Victoria Wiese alias MaDamm am 6. März ab 18:30 Uhr den Saal im DGB-Haus Kassel zum Lachen. In witziger, musikalischer und bissig-satirischer Art nehmen sie die Themen der Welt und der Umwelt ebenso aufs Korn wie die heimische Kehr- und Carewelt sowie Fragen rund um Arbeit und Zukunft. Dabei schlüpfen sie in rasantem Wechsel in unterschiedlichste Rollen – von Punk über Pensionista, Karrierefrau oder stillende Mutter bis hin zu grillendem Mann oder krankem Huhn. MaDamm fechten Konflikte auf der Bühne aus, widersprechen sich, fallen sich ins Wort und verstehen sich dabei bestens. Die Gehirnsynapsen laufen auf Hochtouren und die Lachmuskeln sind im Dauereinsatz – ein Abend, der Lust auf Leben und Veränderung macht. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich (anja.neumann@igmetall.de), der Eintritt ist frei.

Silke Freiberg verstärkt das Team der Geschäftsstelle

Silke Freiberg verstärkt seit Beginn des Jahres 2026 das Team der IG Metall Nordhessen im Bereich Mitgliederbetreuung. Die 54-jährige Industriekauffrau (Ausbildung bei der Tuchweberei Gottschalk in Kassel) bringt langjährige Erfahrung aus dem Ströer-Konzern mit. Zuletzt war sie in Kassel die Assistenz der Abteilungsleitung. Zudem war sie zuvor als Sekretärin und Assistentin der Arbeitnehmervertretung tätig.



Silke Freiberg

Impressum

Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
Anschrift: IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon: 0561 700 05-0, Fax: 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de, nordhessen.igmetall.de

Bad Kreuznach

Nach der Schließung von Voestalpine

BLICK NACH VORN Die IG Metall unterstützt: »Job-Speeddating« weckt das Interesse – von Beschäftigten und Betrieben.



Infostand von Comp Air Simmern beim »Job-Speeddating«.

Fast alle von der Schließung betroffenen Beschäftigten bei Voestalpine sind zum 1. Januar 2026 in die Transfergesellschaft von Mypegasus eingetreten. Zum Auftakt hat in der Birkenfelder Jahnturnhalle ein »Job-Speeddating« stattgefunden. Ebenfalls eingeladen waren die IG-Metall-Mitglieder der Polytec Carstyling Weierbach – das Unternehmen schließt Ende April.

Bei dem Speeddating haben sich circa 20 Unternehmen aus der Region präsentiert. Unkompliziert konnten in direkten Gesprächen Kontakte geknüpft

und gegenseitiges Interesse geweckt werden. Sowohl von den Arbeitsuchenden als auch von den potenziell neuen Arbeitgebern gab es durchweg positive Rückmeldungen.

Im Nachgang haben weitere Firmen ihr Interesse an einem solchen Format bekundet, sodass im Frühjahr eine weitere, ähnliche Veranstaltung im Gespräch ist.

Die IG Metall Bad Kreuznach unterstützt weiterhin ihre Mitglieder bei der Jobsuche und wünscht allen Arbeitssuchenden viel Erfolg.

Aumovio: Verhandlungen ab März geplant

IG Metall und Betriebsrat bereiten sich auf die anstehenden Verhandlungen bei Aumovio, ehemals Continental, in Rheinböllen vor. Hintergrund sind die Regelungen im Zukunfts- und Sozialtarifvertrag aus dem Jahr 2021. Darin sind sowohl eine Mindestpersonalbemessung als auch eine Standortgarantie bis Ende 2028 geregelt.

Die Höhe der Mindestpersonalbemessung muss jetzt mit dem Arbeitgeber verhandelt werden. Gelingt keine Einigung, gilt eine Bemessung von 250

Beschäftigten bis Ende 2028. »Die Unsicherheit unter den Kolleginnen und Kollegen am Standort Rheinböllen ist groß. Wir verlangen, dass sich der Arbeitgeber an die tarifvertraglichen Vereinbarungen hält – auch im Falle eines Verkaufs des Standorts«, schildert der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bad Kreuznach, Ingo Petzold.

Auf den Betriebsversammlungen im Februar haben sich Betriebsrat und IG Metall positioniert und ihre Forderungen an die Geschäftsleitung klar vorgebracht. Im März sind erste Sondierungsgespräche geplant.

Holz und Kunststoff: Tarifabschluss erzielt

Die IG Metall Mitte und der Arbeitgeberverband der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Rheinland-Pfalz haben sich auf ein Tarifiergebnis geeinigt: Die Entgelte der rund 10 000 Beschäftigten in der Branche steigen zum 1. Juni 2026 um 2 Prozent und ab dem 1. Juli 2027 um weitere 2,2 Prozent. Zusätzlich erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro im April 2026. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 30 Euro pro Monat ab 1. Juni 2026 und ab 1. Juli 2027 um weitere 30 Euro monatlich in jedem Ausbildungsjahr an. Zudem erhalten die Auszubildenden eine Einmalzahlung von 150 Euro im April 2026.

»Dieser Abschluss ist sicher kein Anlass zum Jubeln«, bewertet der zuständige Gewerkschaftssekretär Christian Möckel das Verhandlungsergebnis. »In einer schwierigen wirtschaftlichen Situation bildet er aber ein tragfähiges Ergebnis für die tarifgebundenen Betriebe in der Fläche ab«, unterstreicht Möckel. »Die Arbeitgeber tun gut daran, jetzt ihre Hausaufgaben zu erledigen, anstatt mit dem Finger auf die Beschäftigten zu zeigen. Ohne das handwerkliche Können, ohne die Präzision und Qualität der Kolleginnen und Kollegen fährt kein Wohnmobil vom Hof und steht auch kein Fertighaus. Zuverlässig, tagtäglich, bei jeder Schicht, in jedem Kundenprojekt.« Die Tarifkommission der IG Metall hat dem Ergebnis einstimmig zugestimmt.



Impressum

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich), Isabel Zeiher
IG Metall Bad Kreuznach,
Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0, Fax 0671 483 38 89-20
bad-kreuznach@igmetall.de,
igmetall-bad-kreuznach.de

Neuwied

Demokratie im Betrieb

BETRIEBSRATSWAHLEN Hier lest ihr die vierte Ausgabe unserer Interviewreihe aus den Betrieben. Viel Spaß!



Fotos: Kai Myller

Marc Winter

Lieber Marc, Du bist seit 2020 Betriebsratsvorsitzender bei Thyssenkrupp Rasselstein und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neu-

wied, Mitglied im Aufsichtsrat, seit 2021 Mitglied im Beirat der IG Metall. Seit 2025 bist Du Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats bei Thyssenkrupp und hast dazu noch viele Ehrenämter. Vor welchen Aufgaben steht Ihr als Betriebsrat aktuell beim Rasselstein?

Die ganze Stahlindustrie in Deutschland und Europa steht vor einem grundsätzlichen Änderungsprozess. Die anspruchsvolle und teure Transformation hin zum grünen Stahl in Zeiten von globalen (Wirtschafts-)Konflikten ist eine große Aufgabe für unsere Mutter, die Thyssenkrupp Stahl AG. Dadurch ist auch für den Rasselstein weniger Geld da, um wichtige Investitionen oder Reparaturen tätigen zu können. Hinzu kommen die von der US-Regierung verhängten Strafzölle, hohe Energiepreise und hohe Importquoten asiatischer Produkte.

All das wirkt sich auf die Belegung und das Geschäft aus. Dadurch kommen

wir als Betriebsrat natürlich auch in Situationen, die wir uns nicht immer wünschen. Aber, und davon bin ich fest überzeugt, wir finden immer einen guten Weg in der Sozialpartnerschaft, welche bei uns auch funktioniert. Gerade der zuletzt verhandelte Zukunftstarifvertrag hat das eindrucksvoll untermauert.

Wir müssen Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen. Damit meine ich nicht nur, die Rahmenbedingungen hin zur Wettbewerbsfähigkeit zu verändern, sondern gerade auch die hart erkämpften Arbeitnehmerrechte zu verteidigen! Beispielsweise läuft die Diskussion zur Arbeitszeit in eine falsche Richtung. Für uns im Betrieb gilt es, die hohen Standards zu verteidigen und gerade unseren Zukunftstarifvertrag zu erfüllen.

Was denkst Du, prägt die nächsten vier Jahre in Eurem Gremium?

Natürlich haben wir auch strategische Ziele, die ich aber an dieser Stelle noch nicht verraten möchte. Weiterhin möchten wir die Wirkmächtigkeit in Andernach hochhalten. Wir brauchen die Gewerkschaft an unserer Seite – wir sind eine Mitbestimmung. Von daher hat die Mitgliederengewinnung und Haltearbeit ebenso Priorität!



Thorsten Hardt

Lieber Thorsten, Du bist seit 2022 Betriebsratsvorsitzender bei der SPIE SAG und im Ortsvorstand der IG Metall Neuwied tätig. Seit 2023

Revisor der Geschäftsstelle und Mitglied im Aufsichtsrat sowie Richter am Arbeits- und Sozialgericht. Warum findest Du Betriebsratsarbeit wichtig?

Es war schon immer mein Interesse, sich für andere einzusetzen! Egal wer, ich habe immer ein offenes Ohr gehabt. Das hat mich im Leben geprägt und ist auch als Betriebsrat sehr wichtig. Vertrauen und Ehrlichkeit ist für mich die Basis.

Ungerechtigkeiten müssen offen angesprochen werden.

Was sind die Herausforderungen der nächsten vier Jahre?

Aufgaben werden verteilt, und Qualifizierungsmaßnahmen sollen durchgeführt werden. Die Arbeitnehmerinteressen müssen weiter gestärkt werden. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz steht im Vordergrund. Die Themen gehen dem Betriebsrat meist nie aus. Wichtig ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber. In unserem Unternehmen reden wir nicht von Kurzarbeit, Stellenabbau oder Werksschließungen. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft keine Themen für uns werden!

Hier gibts die drei Interviews in voller Länge zu lesen:



Impressum

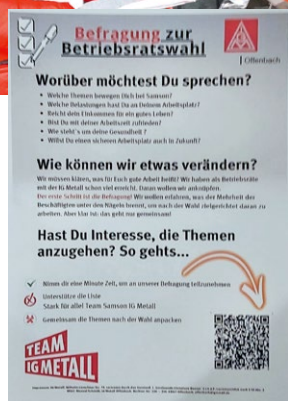
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Anna Feuerpeil
Anschrift: IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de

Offenbach

Stark für alle

**BETRIEBSRATSWAHLEN Mit Strategie und hohem Einsatz –
Endspurt der IG Metall-Teams bei Samson und Feintool**


Foto: Böhm



Meine Stimme habt Ihr!«, ruft der Kollege und unterschreibt auf der IG Metall-Liste »Stark für alle«.

Der nächste scannt

den QR-Code für den Fragebogen und eilt zu seinem Arbeitsplatz. Die Resonanz ist gut. Nach dem Motto: »Cool, dass Ihr da seid!« Viele unterschreiben, manche treten in die IG Metall ein.

Was die Kollegen bewegt

Es ist der 21. Januar, kurz vor Schichtbeginn. An allen neun Zugängen des verzweigten Samson-Geländes in Frankfurt leuchten die roten IG Metall-Westen. 20 Aktive, Vertrauensleute und Betriebsräte sind – eingemummelt in Mützen, Schals, Handschuhe – zum Start der Befragung unterwegs. Ziel ist, herauszufinden, was

die Belegschaft bei Samson beschäftigt: Arbeitszeit, Leistungsbeurteilung, Zukunftstarifvertrag? »Wir wollen wissen, was die Kollegen und Kolleginnen umtreibt. Das wird die Basis für das Arbeitsprogramm des Betriebsrats«, sagt Betriebsratsvorsitzende Diana Mancic.

Erste Ergebnisse

Trotz mehr als 400 Millionen Euro Investitionen in den neuen Standort Offenbach bangen viele um ihren Job. »Die Kollegen fürchten, dass die höhere Automatisierung und neue, produktivere Anlagen Arbeitsplätze kosten werden. Viele fragen sich auch, wie sich ihre Arbeit ändert«, erfährt Vertrauensleutsprecher Jason Henß aus Gesprächen.

Die IG Metall-Liste hat die Wahl systematisch auf einer Klausur vorbereitet: Videoclips, Befragung, Unterschriften. Denn: »Wer unterzeichnet, steht hinter uns«, sagt Diana Mancic. Das Team sammelte bis in den Februar hinein weitere Unterschriften und warb für die IG Metall-Liste.

Wechsel bei Feintool


Foto: IG Metall

Stefan Schmidt beim Streik 2024

Stefan Schmidt hat die Rollen getauscht: Der langjährige Betriebsratsvorsitzende ist jetzt Wahlvorstand. Das neue Gremium begleitet er noch bis zur Konstituierung.

Dann übergibt er den Staffelstab. »Als Betriebsrat sind Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Fachwissen nötig.«

Ohne Schulung geht es nicht. 80 Seminare hat er bei der IG Metall besucht. Wichtig ist ihm, dass die Arbeit im Betriebsrat weitergeführt wird wie bisher. Dann verabschiedet er sich nach 47 Jahren in die Rente. Danke, Stefan!

AKTIONEN ZUM FRAUENTAG
Frauen*Marsch für gleiche Rechte

Der Frauen*Marsch startet am Freitag, 6. März, 17 Uhr, am Rathaus (Berliner Straße 100).

DGB-Frauen*frühstück

Am Samstag, 7. März, laden Gewerkschaftsfrauen* von 11 bis 13 Uhr zum Frühstück ein: mit Kurzbeiträgen und Austausch zum Thema »Frauen* kämpfen für ihre Zeit (!)«, im Klingspor Museum (Herrnstraße 80, Offenbach).

Anmeldung an: suedosthessen@dgb.de

Willkommen, Kathi!

Für die meisten Mitglieder ist sie gar nicht mehr die Neue: Kathi Gröbel arbeitet seit November 2025 als politische Sekretärin in der Geschäftsstelle.



Foto: IG Metall

Ursprünglich leitete die gelernte Bankkauffrau eine Bankfiliale. »Dort war das Ziel stets die Gewinnmaximierung«, sagt Kathi Gröbel, »bei der IG Metall geht es vielmehr darum, Leben und Arbeit der Menschen zu verbessern.«

55 PLUS

Dienstag, 17. März, 14 Uhr, Geschäftsstelle: »Als der Krieg in Offenbach zu Ende ging«. Frauen und Männer erzählen in dem Film mit anschließender Diskussion von ihren persönlichen Erlebnissen zur Befreiung 1945.

Dienstag, 21. April, 14 Uhr: Rundgang (2,5 Stunden) hinter die Kulisse des Präsidialgebäudes des Polizeipräsidiums Südosthessen, Spessarting 61, in Offenbach (nur 20 Plätze).

Infos und Anmeldung zum Verteiler bei hans-werner.kunz@t-online.de

EMPFANG FÜR BETRIEBSRÄTE

Die IG Metall empfängt neue und wiedergewählte Betriebsräte am Donnerstag, 16. April, von 9 bis 15 Uhr, im Stadion der Kickers, Waldemar-Klein-Platz 1. Gastredner ist Oberbürgermeister Felix Schwenke.

Impressum

Redaktion: Manuel Schmidt (verantwortlich), Michaela Böhm
Anschrift: IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach
Telefon: 069 829790-0, Fax: 069 829790-50
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Mainz-Wiesbaden

Stark im Betrieb – stark für die Beschäftigten

MITBESTIMMUNG Betriebsratswahlen stärken die Demokratie im Betrieb. Warum eine hohe Wahlbeteiligung so wichtig ist.



Betriebsratswahlen stärken die Demokratie im Betrieb. Sie entscheiden darüber, wer die Interessen der Beschäftigten gegenüber Arbeitgebern vertritt und wer sicherstellt, dass Veränderungen – von Digitalisierung über KI-Einführung bis zu neuen Arbeitszeitmodellen – fair gestaltet werden.

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten sind starke Betriebsräte unverzichtbar. Sie schützen Beschäftigte vor einseitigen Entscheidungen, sichern Tarifstandards und gestalten Arbeitsbedingungen aktiv mit.

Die IG Metall Mainz-Wiesbaden setzt alles daran, die Betriebsratswahlen in der Region zu stärken und die Wahlbeteiligung zu erhöhen – denn jede Stimme entscheidet darüber, wie gut Beschäftigte in den kommenden Jahren vertreten sind. In einer Zeit, die von wirtschaftlichen Unsicherheiten, technologischem Wandel, Personalengpässen und steigenden Anforderungen geprägt ist, gewinnen starke Betriebsräte massiv an Bedeutung.

Wir informieren in den Betrieben über Rechte, Abläufe und die zentrale Rolle der Mitbestimmung, motivieren Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme und begleiten die Wahlphasen aktiv vor Ort – sichtbar, ansprechbar und nah an den Beschäftigten. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu ermutigen, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und ihrer Stimme Gewicht zu geben. Denn: Nur ein breit gewählter Betriebsrat verfügt über das notwendige Mandat, Herausforderungen wie Digitalisierung, KI-Einführung, Arbeitsschutz, Schichtbelastung oder Standortfragen kraftvoll anzugehen.

Betriebsratswahlen sind ein demokratischer Moment im Arbeitsleben. Sie stärken Zusammenhalt, geben Orientierung und sorgen dafür, dass Beschäftigte selbst bestimmen, wer sie in schwierigen Zeiten vertritt.

Die IG Metall Mainz-Wiesbaden macht dies sichtbar, begleitet die Belegschaften durchs Wahljahr und setzt sich dafür ein, dass Mitbestimmung lebendig bleibt – stark, demokratisch und zukunftsweisend.

Kommentar

Für faire Lösungen in den Betrieben streiten – gerade jetzt!

Die diesjährigen Betriebsratswahlen finden in einer Phase statt, in der politische und wirtschaftliche Unsicherheiten deutlich spürbar sind. Energiepreise, Lieferkettenprobleme, Transformationsdruck und neue technologische Anforderungen belasten viele Betriebe – und damit auch die Beschäftigten.

Gerade deshalb brauchen wir starke Betriebsräte. Sie sind es, die in schwierigen Situationen kühlen Kopf bewahren, faire Lösungen verhandeln und dafür sorgen, dass Beschäftigte nicht unter die Räder kommen. Ob es um Beschäftigungssicherung, Qualifizierung, Arbeitszeiten oder soziale Stabilität geht – Betriebsräte schaffen Transparenz, bringen Alternativen ein und sorgen dafür, dass Arbeitgeber Entscheidungen nicht einseitig treffen.

Viele Menschen fragen sich heute: Was wird aus meinem Arbeitsplatz? Wie verändert KI meinen Beruf? Wie geht es mit unserem Standort weiter?

Unsere Antwort ist klar: Mitbestimmung stärkt Zukunft. Wo Betriebsräte stark sind, werden bessere Entscheidungen getroffen – sozial, wirtschaftlich sinnvoll und menschenorientiert.

Die IG Metall Mainz-Wiesbaden steht an der Seite aller aktiven Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam setzen wir uns für faire Arbeit, gute Tarifbedingungen und sichere Arbeitsplätze ein. Jede Stimme bei der Betriebsratswahl ist ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie im Betrieb und zur Zukunftsfähigkeit unserer Region.

Javier Pato Otero
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Mainz-Wiesbaden

Impressum

Redaktion: Javier Pato Otero (verantwortlich)
Anschrift: IG Mainz-Wiesbaden,
Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz
Telefon: 06131 270 78-0, Fax: 06131 270 78-88
mainz-wiesbaden@igmetall.de
igmetall-mainz-wiesbaden.de

Eisenach

Für unsere Mitglieder 385 557,61 Euro erstritten

GUT BERATEN 306 Rechtsschutzfälle im Jahr 2025


Unsere Mitglieder können sich auf unseren Rechtsschutz verlassen.

Im Jahr 2025 genehmigte die IG Metall Eisenach in 306 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder. Davon wurden 233 Arbeitsrechtsfälle und 72 Sozialrechtsfälle neu aufgenommen.

Für die Mitglieder der IG Metall Eisenach konnten wir im Jahr 2025 insgesamt 385 557,61 Euro erstreiten – davon 361 316,39 Euro im Arbeitsrecht und 24 241,22 Euro im Sozialrecht.

»Die Mitgliedschaft in der IG Metall beinhaltet die Möglichkeit, durch uns rechtlich beraten und vertreten zu werden. Unsere Rechtsexperten nehmen eine Erfolgsabschätzung für jeden Einzelfall vor. Wird eine Chance gesehen, im Rechtsstreit einen Anspruch für unser

Mitglied durchzusetzen oder eine Gegenforderung abzuwehren, genehmigt der Ortsvorstand der IG Metall Eisenach Rechtsschutz für den Einzelfall. Unserem Mitglied entstehen dann keine Kosten für Rechtsbeistand oder Gerichtsgebühren. Das ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgedeckt«, erklärt Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle Eisenach.

»Wer Mitglied der IG Metall ist, profitiert zudem von einer starken Gemeinschaft, die im Ernstfall für die Rechte des Einzelnen kämpft. Das bedeutet Sicherheit und Unterstützung in einer Zeit, in der das betriebliche Klima oft rauer wird«, so Toni Bernheiden.

Zurück im Team – Raymond Haße

Die IG Metall begrüßt Raymond Haße zurück in den Reihen ihrer Geschäftsstellen Eisenach und Suhl Sonneberg. Seit dem 1. Februar 2026 verstärkt er beide Teams. Ein Wiedersehen, das in der Organisation auf große Zustimmung stößt.

Haße ist kein Unbekannter: Bereits von 2013 bis 2023 war er für beide Geschäftsstellen tätig und prägte in dieser Zeit die gewerkschaftliche Arbeit entscheidend mit. Nun kehrt der Volljurist zurück – ein wichtiger Zugewinn, gerade in Zeiten, in denen rechtliche Expertise für die Interessenvertretung der Beschäftigten immer bedeutender wird.

»Wir freuen uns, mit Raymond einen erfahrenen und starken Gewerkschafter bei uns im Team begrüßen zu dürfen«, sagt Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstellen in Eisenach und Suhl-Sonneberg. »Besonders seine fundierte rechtliche Kompetenz wird uns in den kommenden Herausforderungen eine wertvolle Unterstützung sein.«

Tarifabschluss bei F. Segura in Eisenach

Nach zwei harten Verhandlungsrunden hat die IG Metall bei F. Segura einen Tarifabschluss erzielt. Die Entgelte steigen in zwei Stufen insgesamt um 5,1 Prozent: zum 1. April 2026 um 2 Prozent und zum 1. April 2027 um weitere 3,1 Prozent. Zusätzlich erhalten die Beschäftigten Anfang 2026 eine Einmalzahlung in Höhe von 600 Euro.

Bei zwei gut besuchten Mitgliederversammlungen stimmten die Anwesenden dem Ergebnis einstimmig zu. »Auch in schwierigen Zeiten sind Lohnerhöhungen möglich, wenn die Beschäftigten sich organisieren, zusammenstehen und als IG Metall im Betrieb ihre gemeinsame Verhandlungsmacht nutzen«, so Verhandlungsführer Toni Bernheiden.

TERMINE

INTERNATIONALER FRAUMENTAG

8. März, 11 Uhr,
Markt in Eisenach.
Wir wollen einen Stadtrundgang durch Eisenach unternehmen. Um Anmeldung in der Geschäftsstelle Eisenach wird gebeten.

FILMVORFÜHRUNG INKLUSIVE SEKT- EMPfang – »EIN TAG OHNE FRAUEN«

12. März, 19 Uhr,
Eisenacher Nachbarschaftszentrum.
Der Film handelt vom isländischen Frauenstreik.
Anmeldung an:
michael.lemm@dgb.de

WORKSHOP FÜR NEUMITGLIEDER

17. und 18. April,
Sächsischer Hof,
Meiningen

BETEILIGUNGS- KONFERENZ (§37.2)

25. Juni, 9 Uhr,
Hotel am Burgholz,
Bad Tabarz

Alle Termine findest
Du auch auf unserer
Website.

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, 99817 Eisenach
Telefon: 03691 25 49-0, Fax: 03691 25 49-28
eisenach@igmetall.de, eisenach.igmetall.de

Erfurt

Mario In der Au übergibt Staffelstab an Reiko Nonn

INTERVIEW ZUM ABSCHIED Die Delegierten der IG Metall Erfurt verabschieden Mario In der Au und wählen mit Reiko Nonn einen neuen Zweiten Bevollmächtigten (ehrenamtlich).

Mario, was waren die Gründe für Deinen Rücktritt?

Zwei Gründe haben mich dazu veranlasst. Der erste Grund ist rein privat. Darauf möchte ich nicht näher eingehen. Sicher ist aber, dass alle, die an dem Prozess beteiligt waren, meine Entscheidung sehr gut nachvollziehen konnten und verstanden haben. Außerdem bin ich, und das ist der zweite Grund, in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Ich bin nicht mehr Betriebsratsvorsitzender im Siemens Generatorenwerk und vor Ort am Standort. Viele Entscheidungen, die im Ortsvorstand oder in der Tarifkommission getroffen werden, brauchen aber den Bezug zur Basis, also zu den Beschäftigten vor Ort. Ich selbst kann nicht mehr mitgestalten und den Beschäftigten Rede und Antwort stehen. Man muss mit beiden Beinen vor Ort im Geschäft stehen.

Blicken wir auf Deine Arbeit zurück. Woran denkst Du dabei?

Es war eine sehr interessante, verantwortungsvolle und lehrreiche Arbeit. Ich habe dabei viel von Jörg Köhlinger und Ilko Vehlows gelernt. Dafür bin ich dankbar! Das gesamte Team in der Geschäftsstelle hat mich bei meinen Aufgaben unterstützt. Die Arbeit hat mir viele neue Eindrücke in die Organisation unserer IG Metall gebracht. Natürlich waren es sehr turbulente Zeiten, da wir stark unterbesetzt waren. Aber wir konnten als Team eine große Vielzahl der Aufgaben einer Geschäftsstelle meistern.

Mario, was waren Deine größten Herausforderungen und Erfolge?

»Tue Gutes und rede darüber« – das Credo guter Öffentlichkeitsarbeit scheint das Manko in unserer Organisation zu sein, also wirklich positive Themen auch öffentlich zu machen. Wir haben gemein-

sam mit den Beschäftigten super Tarifrunden hinbekommen und zu einem guten Ergebnis geführt. Dass wir solche Einkommenserhöhungen erzielen konnten, kommt nicht von selbst. Wer hätte damals (vor 2018 – Anmerkung der Redaktion) zum Beispiel geglaubt, dass der T-ZUG (tarifliches Zusatzgeld) kommen würde? Niemand! Hier schließt sich noch ein Thema an, das ich auch noch gern umgesetzt hätte, den Mitgliederbonus. Er ist überfällig und in einigen Tarifverträgen bereits gang und gäbe. Egal, wie das am Ende heißt, wichtig ist: Für Mitglieder muss es endlich etwas geben.

Welche aktuellen und zukünftigen Herausforderungen siehst Du für die IG Metall und die Geschäftsstelle?

Für unsere Geschäftsstelle bin ich froh, dass das Team endlich steht. Jetzt können wir auch wieder vor Ort präsent sein – und zwar da, wo die Musik spielt, also bei den Kolleginnen und Kollegen. Das Konzept steht und ich bin zuversichtlich, dass wir eine solide Arbeit gewährleisten und weitere Mitglieder gewinnen können. Das geht nur mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort und der Geschäftsstelle. Was mich außerdem sehr stark umtreibt und beunruhigt, ist die derzeitige Antisozialstaatsdebatte. Es werden so viele Themen – Rente, Krankenkassenbeiträge, Arbeitszeitgesetz und vieles mehr – vermengt, um vom eigentlichen Thema abzulenken. Themen werden schlecht geredet, ohne dabei die tatsächlichen Hintergründe darzulegen. Was wir benötigen, ist eine Umverteilung, also eine gerechtere Lastenverteilung oder wie es Kollege Hans-Jürgen Urban treffend in Richtung Wirtschaft und Politik gesagt hat, sich vom Antisozialstaatsfetisch zu befreien und den gesellschaftlichen und ökonomi-



Ilko Vehlows (r.) dankt Mario In der Au für sein Engagement als Zweiter Bevollmächtigter.

schen Zusatznutzen des Sozialstaats anzuerkennen. Diese Debatten müsste unsere IG Metall in die Betriebe tragen und dort Aufklärung betreiben. Da sind wir noch zu still. Warum eigentlich?

Mario, welche Ratschläge gibst Du Deinem Nachfolger Reiko?

Ich kann Reiko keine Ratschläge geben. Warum? Weil Reiko alles mitbringt, was ein Zweiter Bevollmächtigter haben sollte. Er ist fest verwurzelt mit der IG Metall, dazu im Betrieb und in Arnstadt/Erfurter Kreuz anerkannt. Er ist Betriebsratsvorsitzender bei Hitachi, hat das Vertrauen der Belegschaft, ist teamfähig und kommunikationsstark. Und er setzt sich für Grundwerte der IG Metall wie Gerechtigkeit und Solidarität ein.

Mario, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute!

In der nächsten Ausgabe der metall stellen wir Euch Reiko Nonn, unseren neuen Zweiten Bevollmächtigten, vor.

TERMINE

Treffen der Senioren und Erwerbslosen
4. März und 8. April, 14 Uhr,
Naturfreundehaus, Johannesstraße 127, Erfurt

Impressum

Redaktion: Ilko Vehlows (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erfurt,
Wallstraße 18, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 565 85-0, Fax: 0361 565 85-99
erfurt@igmetall.de, igmetall-erfurt.de

Gera/Jena-Saalfeld

Mit gewerkschaftlicher Kraft läuft's im Betriebsrat besser

MITBESTIMMUNG Ab März gehts in über 80 Betrieben los: Die Betriebsratswahlen entscheiden, wie stark unsere Interessen künftig vertreten werden.

Arbeitszeiten, Entgelt, Qualifizierung, Gesundheitsschutz und Beschäftigungssicherung – die Themen, mit denen Betriebsräte konfrontiert sind, sind vielfältig. Umso wichtiger ist ein Betriebsrat, der nicht nur engagiert ist, sondern auch Rückhalt, Erfahrung und Durchsetzungskraft hat. Genau dafür stehen unsere Kandidierenden. IG Metall-Betriebsräte sind keine Einzelkämpfer. Sie sind eingebunden in eine starke Organisation, haben Zugang zu juristischer Expertise, Weiterbildung und zu einem breiten Netzwerk – regional wie

bundesweit. Gerade wenn es hart auf hart kommt, macht das den Unterschied.

Unsere Betriebsräte setzen sich ein für faire Regelungen bei Schichtplänen, bessere Entgeltstrukturen, Investitionen in Aus- und Weiterbildung und beziehen klare Positionen gegen Arbeitsplatzabbau. Das sind keine Selbstverständlichkeiten, sondern Themen konsequenter gewerkschaftlicher Arbeit. Darum: Stärkt Eure Interessenvertretung, stärkt Eure Mitbestimmung und werbt in Euren Betrieben und Eurem Umfeld für die Kandidierenden der IG Metall.

Sozialtarifvertrag federt ab

Wann bei Neumayer Tekfor in Schmölln die Lichter ausgehen, zeigt sich in den kommenden Monaten. Mit unseren Kolleginnen und Kollegen haben wir bei Abfindungen und Qualifizierung das Maximum herausgeholt, um die Härten abzufedern. Ein Großteil der Beschäftigten bekommt – erstmals in der Region – Abfindungen mit dem Rekordfaktor 1,5.

Auch für ältere Jahrgänge »61 plus« (Faktor 1) und »65 plus« (Faktor 0,5) fallen die Abfindungen auf hohem Niveau aus. Zuschläge für Kinder oder Menschen mit Beeinträchtigungen kommen hinzu. Neben diesen Abfindungen besteht für die Beschäftigten das Anrecht, freiwillig nach



Kämpfen lohnt sich!

Ende der Kündigungsfrist in die Transfergesellschaft überzutreten. Das reduziert Zeiten möglicher Erwerbslosigkeit und bereitet die Kolleginnen und Kollegen auch auf neue Jobs vor. Dafür steht ein Qualifizierungsbudget von circa 400 000 Euro zur Verfügung. Das Transferkurzar-

beitergeld wird während der Verweilzeit in der Transfergesellschaft noch auf 80 Prozent aufgestockt.

Der Tarifvertrag besagt, dass die 23,7 Millionen Euro bis zum letzten Cent aufgebraucht werden. Alle Restmittel sollen den Beschäftigten zugutekommen. So können besondere Härten berücksichtigt oder beispielsweise auch das Qualifizierungsbudget aufgestockt werden. Unsere Mitglieder können mit erhobenem Haupt

aus dem Betrieb gehen. Dennoch: Mit seiner leistungsstarken Stammebelegschaft hätte der Betrieb bei einem besseren Management eine Zukunft gehabt. Schon 2023 haben wir darauf hingewiesen, dass es dringenden Handlungsbedarf gibt und die Produktivität im Betrieb auf den

Prüfstand muss. Dem Mutterkonzern AAM war das offensichtlich egal. Umso größer war der Zorn unserer Mitglieder, umso massiver die Wucht der Warnstreiks und umso härter unsere Verhandlungslinie. Wer denkt, dichtmachen komme billig, irrt, wie wir gezeigt haben.

Austausch mit Bologna

Zu Jahresbeginn besuchte uns in Jena eine Gewerkschaftsdelegation aus Bologna. Manche Entwicklungen in Italien ähneln unserer aktuellen Situation, manche Fehlentwicklungen scheinen dort bereits weiter fortgeschritten zu sein.

Der Gewerkschaftsbund Confederazione Generale Italiana del Lavoro (CGIL) vertritt landesweit mehr als fünf Millionen Mitglieder, davon über 300 000 Mitglieder der Gewerkschaft FIOM-CGIL als Gegenstück zur IG Metall. Wir haben unter anderem über die wirtschaftliche Lage, politische Rahmenbedingungen und gewerkschaftliche Ansätze gerade im Kampf gegen Rechts-Extremismus gesprochen. Eine wichtige Herausforderung sahen unsere Gäste in rechten Tendenzen und Gruppierungen in der Arbeitswelt. Gewerkschaften müssten sich als demokratische und antifaschistische Organisationen begreifen, um rechte Kräfte auf betrieblicher Ebene zurückzudrängen. Bei diesen Bemühungen sollten deutsche und italienische Gewerkschaften sowie die Gewerkschaften anderer europäischer Länder zusammenarbeiten, betonten unsere Gäste. Ein Interview dazu findet Ihr auf der Website: igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles/meldung/bologna-in-jena



Impressum

Redaktion: Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin
IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14,
07743 Jena | Telefon: 03641 468 60 |
jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera |
Telefon: 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de

Nordhausen

Mehr als Tarifvertragspartei

Einblick Die IG Metall verhandelt Tarifverträge. Darüber hinaus hat sie noch viel mehr zu bieten. Was, das erzählt unsere Kollegin Antje Lewinski im Interview.

Antje, Du bist oft die erste Stimme, die unsere Kolleginnen und Kollegen hören, wenn sie sich bei uns melden. Wie laufen die Gespräche in der Regel?

Die allermeisten Kontakte sind freundlich. Viele sind froh, dass wir als oft letzte Instanz für sie da sind und helfen können. Aber ein paar wenige vergessen leider auch, dass hier Menschen arbeiten, die nicht immer perfekt funktionieren.

Was sind die häufigsten Themen?

Viele Kolleginnen und Kollegen sind schon vor vielen Jahren eingetreten und haben nicht immer auf dem Schirm, welche Leistungen neben dem Rechtsschutz noch an ihrer Mitgliedschaft hängen. Am häufigsten ist das der Fall, wenn Angehörige den Tod eines Familienmitglieds bei uns melden. Den meisten ist unbekannt, dass die IG Metall eine Hinterbliebenenunterstützung zahlt und die Beantragung dafür ganz einfach ist. Auch die Notfallunterstützung ist vielen nicht bekannt.

Oft melden sich Kolleginnen und Kollegen, die in Rente gehen und austreten wollen. Was sagst Du ihnen?

Viele denken, zum Ende des Arbeitslebens bräuchten sie keine Gewerkschaft mehr. Dabei haben wir viel zu bieten: aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen zum Beispiel. Und wir beraten rund um die Themen Rente und Pflege, haben hilfreiches Material. Auch die Sozialrechtsberatung kann bei Fragen zur Rente, zur Pflege oder zum Wohngeld sehr wichtig sein. Und eine Freizeitunfallversicherung ist ebenfalls enthalten. Und Rentnerinnen und Rentner zahlen dafür nur noch 0,5 Prozent von der Bruttorente. Das ist eigentlich ein gutes Paket. Wenn wir als mitgliederstarke Gewerkschaft durchsetzungsfähig bleiben, profitieren auch Rentner: Denn die Rentenerhöhungen hängen auch von erfolgreichen Lohnverhandlungen ab. Letztlich sind wir trotz der Leistungen eben keine Versicherungsgesellschaft, sondern eine Solidargemeinschaft, die füreinander und miteinander kämpft.

Arbeitsplätze sichern – Perspektiven schaffen

Die wirtschaftliche Lage in der Metall- und Elektroindustrie bleibt angespannt. In Nordthüringen trifft es besonders die Automobilzulieferer und den Maschinenbau. Schwankende Abrufe, zurückgestellte Investitionen und anhaltender Kostendruck führen dazu, dass inzwischen elf Betriebe in Schieflage geraten sind oder deutliche Auftrags- und Beschäftigungsprobleme haben. Nach aktueller Einschätzung sind mehr als 3000 Arbeitsplätze gefährdet. Für uns als IG Metall ist klar: Diese Arbeitsplätze dürfen nicht zum Spielball kurzfristiger Entscheidungen werden. Gemeinsam mit den Betriebsräten und in Gesprächen mit den Unternehmen setzen wir

alles daran, Beschäftigung so weit wie möglich zu sichern, tragfähige Vereinbarungen zu erreichen und Perspektiven durch Qualifizierung und Zukunftsinvestitionen zu schaffen.

Gleichzeitig bereiten wir uns auch auf notwendige Übergänge vor. Für Kolleginnen und Kollegen, deren Stellen frei werden oder wegfallen könnten, bauen wir derzeit ein regionales Vermittlungsportal auf, das unseren Mitgliedern einen schnellen Überblick verschafft, wo sich Bewerbungen lohnen können, auch wenn dort noch keine Stellen ausgeschrieben sind. So schaffen wir Orientierung und verkürzen Wege.

Unser Ziel bleibt: gute Arbeit sichern, Veränderungen fair gestalten und die Menschen in der Region nicht allein lassen. Gemeinsam durch die Krise!



Bei manchen Gewerkschaften findet Rechtsschutz zentral in einer Service-stelle statt. Würdest Du Dir das für uns auch wünschen?

Nein! Unser Rechtsschutz ist sehr engagiert – hier in der Geschäftsstelle und unsere Kolleginnen beim DGB-Rechtsschutz in Nordhausen machen ihre Arbeit mit Herzblut und sind direkt vor Ort. Das ist ein großes Plus! Manchmal gelingt es, Probleme direkt mit dem Betriebsrat oder mit der Geschäftsleitung zu klären, ohne erst klagen zu müssen – eben weil wir den Rechtsschutz hier haben. Und auch, wenn wir manchmal feststellen, dass nicht alles gerecht ist, was Recht ist, haben wir doch großen Erfolg: Allein im Jahr 2025 haben wir etwa 500 000 Euro für die Kolleginnen und Kollegen in Nordthüringen erstritten. Das kann sich sehen lassen.

TERMINE

ORTSVORSTAND

12. März, 16 Uhr,
Nordhausen,
23. April, 16 Uhr,
Nordhausen

AGA TREFFEN

13. April, Nordhausen

BR REGIO AK

19. März, Thiemsburg

FRAUEN- VERNETZUNG

14. April, 16 Uhr,
Nordhausen

Du bist BR und möchtest gern am Arbeitskreis teilnehmen?
Melde Dich bei uns!

Impressum

Redaktion: Alexander Scharff (verantwortlich),
Jenny Rotter
Anschrift: IG Metall Nordhausen,
Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Telefon: 03631 46 89-0, Fax: 03631 46 89-22
nordhausen@igmetall.de,
nordhausen.igmetall.de

Suhl-Sonneberg

Für unsere Mitglieder 360 697,50 Euro erstritten

GUT BERATEN 225 Rechtsschutzfälle im Jahr 2025

Im Jahr 2025 genehmigte die IG Metall Suhl-Sonneberg in 225 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder. Davon wurden 157 Arbeitsrechts-, 47 Sozialrechts- und 19 sonstige Fälle neu aufgenommen. Für die Mitglieder der IG Metall Suhl-Sonneberg konnten wir im Jahr 2025 insgesamt 360 697,50 Euro erstreiten – davon 293 385,82 Euro im Arbeitsrecht und 48 942 Euro im Sozialrecht sowie 18 269,60 Euro in sonstigen Fällen.

»Die Mitgliedschaft in der IG Metall beinhaltet die Möglichkeit, durch uns

rechtlich beraten und vertreten zu werden. Unsere Rechtsexperten nehmen eine Erfolgsabschätzung für jeden Einzelfall vor. Wird eine Chance gesehen, einen Anspruch für unser Mitglied durchzusetzen oder eine Gegenforderung abzuwehren, genehmigt der Ortsvorstand der IG Metall Suhl-Sonneberg Rechtsschutz für den Einzelfall. Unserem Mitglied entstehen dann keine Kosten für Rechtsbeistand oder Gerichtsgebühren. Das ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgedeckt. Wer Mitglied der IG Metall



Unsere Mitglieder können sich auf unseren Rechtsschutz verlassen.

ist, profitiert zudem von einer starken Gemeinschaft, die im Ernstfall für die Rechte des Einzelnen kämpft. Das bedeutet Sicherheit und Unterstützung in einer Zeit, in der das betriebliche Klima oft rauer wird«, sagt Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter.

Danke, Ute!

Unsere Kollegin Ute Kröckel geht in den wohlverdienten Ruhestand.



Fast 35 Jahre engagierte sich Ute hauptamtlich für die IG Metall. Sie begann ihre Tätigkeit im Mai 1991 in Sonneberg – zunächst in der Verwaltung, im Anschluss als Gewerkschaftssekretärin. Diese Rolle nahm sie auch nach der Fusion der Geschäftsstellen Sonneberg und Suhl weiterhin wahr.

Verlässlich und kompetent setzte sich Ute in all den Jahren für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Mitbestimmung im Betrieb ein. Auch in der Rechtsberatung stand sie unseren Mitgliedern zur Seite.

Bis zuletzt war sie eine wichtige Stütze für die Gewerkschaftsarbeit unse-

rer Geschäftsstelle. Wir blicken auf eine bewegte Zeit zurück, bedanken uns für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen Ute alles Gute für ihre Zukunft!

Zurück im Team – Raymond Haße

Die IG Metall begrüßt Raymond Haße zurück in den Reihen ihrer Geschäftsstellen Eisenach und Suhl-Sonneberg. Seit dem 1. Februar 2026 verstärkt er beide Teams. Ein Wiedersehen, das in der Organisation auf große Zustimmung stößt.

Haße ist kein Unbekannter: Bereits von 2013 bis 2023 war er für beide Geschäftsstellen tätig und prägte in dieser Zeit die gewerkschaftliche Arbeit ent-

scheidend mit. Nun kehrt der Volljurist zurück – ein wichtiger Zugewinn, gerade in Zeiten, in denen rechtliche Expertise für die Interessenvertretung der Beschäftigten immer bedeutender wird.

»Wir freuen uns, mit Raymond einen erfahrenen und starken Gewerkschafter bei uns im Team begrüßen zu dürfen«, sagt Toni Bernheiden, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle. »Besonders seine fundierte rechtliche Kompetenz wird uns in den kommenden Herausforderungen eine wertvolle Unterstützung sein.«

TERMINE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

8. März, 11 Uhr,
Markt in Eisenach.
Wir wollen einen Stadtrundgang durch Eisenach unternehmen. Um Anmeldung in Deiner Geschäftsstelle wird gebeten.

Der Film handelt vom isländischen Frauenstreik.
Anmeldung an:
michael.lemm@dgb.de

WORKSHOP FÜR NEUMITGLIEDER

17. und 18. April,
Sächsischer Hof,
Meiningen

FILMVORFÜHRUNG
INKLUSIVE SEKT-
EMPFANG – »EIN
TAG OHNE FRAUEN«
12. März, 19 Uhr, Eisenach, Kulturinsel Nord.

BETEILIGUNGS-KONFERENZ (§37.2)

25. Juni, 9 Uhr,
Hotel am Burgholz,
Bad Tabarz

Impressum

Redaktion: Toni Bernheiden
Anschrift: IG Metall Suhl-Sonneberg,
Platz der deutschen Einheit 4, 98572 Suhl
Telefon: 03681 7118 30, Fax: 03681 7118 50
suhl-sonneberg@igmetall.de,
suhl-sonneberg.igmetall.de